

GUTEN MORGEN



VON  
KIRSTEN SCHLÜTER

Leckerbissen

Ein Krustenbrot und ein iPad haben auf den ersten Blick rein nichts gemeinsam. Das eine ist rund und mit rauer Oberfläche, das andere flach und glatt. Und doch kam die Bäckerei Sternbäck auf die Idee, zur Einführung des Holzofenkruuste-Brotess ein Gewinnspiel zu organisieren. Der Preis war, Sie werden es erraten, ein iPad. Gewonnen hat es Vanessa Knorr aus Konstanz, die sich laut Pressemitteilung „riesig“ freute, als der Bäckerei-Mitinhhaber Albert Bumüller junior (rechts) und Verkaufsleiter Hans-Peter Tröndle ihr das flache Gerät überreichten. Nun darf sich Vanessa Knorr aber nicht verwirren lassen. Obwohl der Preis von einer Bäckerei stammt, sollte sie lieber nicht genüsslich am iPad knabbern – selbst wenn darauf ein angebissener Apfel prangt.



Vanessa Knorr freut sich über ein iPad, das sie beim Bäckerei-Gewinnspiel bekam.

kirsten.schlueter@suedkurier.de

KOMMENTAR

BAHNHÖFE

Lauter Baustellen

VON JOSEF SIEBLER



Die Bahnhöfe in der Stadt werden zu Dauerbaustellen. Die Stadtverwaltung muss sich gewaltig anstrengen, um ihre hoch gesteckten Ziele zu erreichen. Die Bürger erinnern sich gut an die vielen Versprechen, die bislang nicht eingelöst wurden. Nach der heftigen Kritik an der Schmalpurlösung für den barrierefreien Umbau des Hauptbahnhofs werden Bürgermeister Kurt Werner und seine Planer nun auf eine weitere Baustelle hingewiesen. Wie es mit dem Bahnhof Petershausen weitergeht, ist nach wie vor offen. Sicherlich weist die Bürgergemeinschaft Petershausen zurecht auf die Verantwortung der Deutschen Bahn AG hin, wenn es um kundenfreundliche Lösungen geht, ob für die schmutzige Unterführung oder die Fahrrad-Stellplätze. Aber die Stadt steht ebenfalls auf der Bremse, weil viele Baustellen viel Geld kosten. Die nächste wartet schon: Am Sternplatz sollte dringend ein Seehas-Halt gebaut werden.

josef.siebler@suedkurier.de

NACHRICHTEN

HEGNE

18 000 Euro Schaden nach Auffahrunfall

Die Polizei meldet im Nachgang zum Auffahrunfall bei Hegne von Montagabend (wir berichteten) genauere Hintergründe. Durch den starken Verkehr auf der B 33 in Richtung Konstanz stauten sich die Autos vor der Kreuzung Reichenau Waldsiedlung bis fast nach Hegne zurück. Eine 38-jährige Skoda-Fahrerin musste ihr Auto stark abbremsen, um nicht auf den Stau aufzufahren. Hinter ihr fuhr eine 23-Jährige, die ihren VW gerade noch zum Stehen brachte. Doch der hinter ihr folgende 70-jährige BMW-Fahrer aus dem Kreis Aschaffenburg war abgelenkt, da er laut eigener Aussage „das schöne Klostergebäude“ begutachtete. Er fuhr gegen 17.15 Uhr so heftig auf seine Vorderfrau auf, dass deren VW noch auf den Skoda aufgeschoben wurde. Die beiden Insassen im VW klagten über Schmerzen im Rücken-/Nackengebiet und über Übelkeit. An den nicht mehr fahrbereiten Autos entstand laut Polizei Sachschaden in Höhe von 18 000 Euro. (kis)

SOZIALDIENST

Treffpunkt Berchen wurde zehn Jahre alt

Gestern haben wir über das zehnjährige Bestehen einer sozialen Einrichtung berichtet. Dabei ist ein Fehler unterlaufen. Nicht der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF), sondern die vom SkF getragene Beratungsstelle Treffpunkt Berchen hat ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert. Den Sozialdienst gibt es seit 1908 in Konstanz. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

KINDERHAUS CHÉRISY

Spende für Kostüme, Trampolin und Bücher

Die Kinder, Erzieherinnen und der Träger des Kinderhauses Chérisy (Neue Arbeit gGmbH) freuen sich über eine Spende der Filialdirektorin der Badischen Beamtenbank. Zum wiederholten Male spendete die BBBank 1500 Euro. Für das Geld wurden Tierkostüme, ein Trampolin, Logikspiele, ein Laufrad, Trockenwagen und Bilderbücher angeschafft.

STADTFÜHRUNG

Mönch zeigt das mittelalterliche Konstanz

Unter dem Motto „Pfaffen, Ketzer, Kurtisanen“ führt ein verkleideter Mönch am Samstag, 6. August, 18 Uhr, durch das mittelalterliche Konstanz. Treffpunkt ist der Bahnhofplatz vor der Touristinformation. Mindestteilnehmerzahl: zwölf Personen. Kosten: zehn Euro pro Person. Infos unter Tel. 07531/13 30 26.



Am Freitag beginnt das Reichenauer Wein- und Fischerfest. Gegen 18.30 findet der traditionelle Einmarsch des Fanfarenzugs Reichenau statt. Die Veranstalter setzen ganz bewusst auf Produkte und Musik aus der Region. ARCHIVBILD: SCHERRER

Reichenau in Festlaune

- Wein- und Fischerfest vom 5. bis 7. August
- Verkauft werden Produkte aus der Region

VON AURELIA SCHERRER

Reichenau – Große Änderungen gibt es beim Reichenauer Wein- und Fischerfest nicht, das vom 5. bis 7. August am Yachthafen Herrenbrücke in Mittelzell stattfindet. Warum auch? „Unser Fest wird so geschätzt wie es ist“, stellt Organisations-Chef Karl Wehrle fest. „Unser Ziel ist es, die Regionalität in den Mittelpunkt zu rücken. Im Fokus stehen selbstverständlich die Reichenauer Weine, die durch badische und Bodensee-Weine ergänzt werden.“ Rebsäfte aus aller Welt wollen die elf ausrichtenden Vereine bewusst nicht bieten. „Die bekommt man ja in jedem Supermarkt“, stellt Wehrle fest; den Reichenauer Wein jedoch bekommt man gewiss nicht überall.

„Wir haben klasse Weine. Die müssen sich hinter den internationalen nicht verstecken“, betont Wehrle und spricht damit Kellermeister Thomas Sättele ein

großes Lob aus. Insgesamt sieben Sorten Reichenauer Wein werden beim Fischerfest präsentiert. „Normalerweise ist der Gutedel mein Lieblingswein“, verrät Karl Wehrle. Dabei handle es sich um „einen ehrlichen Trinkwein“, der sich auch hervorragend als „Essensbegleiter“ eigne. „Ein Grauburgunder ist aber noch mehr Genuss“, wertet Wehrle und erzählt weiter: „Ein gekühlter Rosé im Sommer ist etwas Herrliches. Und der Weißherbst ist der Klassiker auf der Au. Warum, das wissen wir eigentlich auch nicht, aber auf dem Fest ist er der absolute Renner.“

Beliebt ist aber auch das vielfältige Speisenangebot, denn die Vereine setzen auf regionale Frischeprodukte und lassen sich immer wieder eine neue Kreation einfallen. Und das Schöne: Kein Stand hat das gleiche Angebot. „Bei uns ist es ein ungeschriebenes Gesetz, dass es ein Produkt nicht zweimal gibt“, erläutert Wehrle. Seit ein paar Jahren gibt es im Landkreis im Zuge der Aktion b.free eine Saftbar. Für die Reichenauer ist Derartiges längst selbstverständlich. „Wir hatten schon immer eine Sprudelbar, an der wir den Preis für alkoholfreie Getränke bewusst sehr niedrig halten“, so Wehrle.

Auch das Musikprogramm ist regional geprägt. Der Festeigen beginnt am Freitag, 5. August, um 17 Uhr. Um 18.30 Uhr spielt traditionell der Fanfarenzug Reichenau auf und um 19 Uhr eröffnen Bürgermeister Wolfgang Zoll, Karl Wehrle und Bodensee-Weinprinzessin Christina Schelling das Fischerfest. Im Anschluss spielen die Aachtaler. Am Samstag (Festbeginn: 12 Uhr) konzertieren um 15.30 Uhr der Musikverein Wilhelmkirch und um 19 Uhr der Musikverein Wollmatingen. Das sonntägliche Frühschoppenkonzert um 10.30 Uhr gestaltet die Bürgermusik Reichenau. Anschließend spielen um 13.30 Uhr der Musikverein Allmannsdorf, um 17 Uhr die Reichenauer Elfermusik und um 19.30 Uhr die Psycho-Band Reichenau.

Schiffahrt Baumann richtet während der Stoßzeiten einen Pendelverkehr zwischen Allensbach und Reichenau ein. Auch Südbadenbus, der zwischen dem Konstanzer Bahnhof über den Bahnhof Reichenau bis nach Mittelzell kursiert, wartet mit einem Sonderfahrplan auf.

Infos zu Fischerfest und Sonderfahrplänen im Internet: [www.reichenau.de](http://www.reichenau.de). Alle Weinfeste am See: [www.suedkurier.de/weinfeste](http://www.suedkurier.de/weinfeste)

Stütze für das Versorgungszentrum

Mit einem großen Zuschuss stützt die Konstanzer Spitalstiftung als Trägerin das Medizinische Versorgungszentrum

Konstanz (phz) Das Regierungspräsidium machte deutlich, dass es mit dem Verlust des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) so nicht weitergehen kann. Klinikums-Geschäftsführer Rainer Ott musste reagieren – und Versäumnisse aus der Vergangenheit aufarbeiten. 2009 betrug das Minus noch etwa 229 000 Euro, das Jahr zuvor waren es 181 000 Euro. Und auch im vergangenen Jahr stand anfangs ein Verlust von rund 164 000 Euro zu Buche. Damit das Versorgungszentrum aber eine bessere Zukunft vor sich hat, hat das Klinikum

Konstanz mit einer Kapitaleinlage in Höhe von 775 000 Euro ausgeholfen. Somit hatte der zuständige Klinikums-Geschäftsführer Rainer Ott in der MVZ-Schlussrechnung einen Jahresüberschuss von 516 000 Euro stehen. Auch für dieses Jahr stand einst ein Verlust von fast 234 000 Euro im Wirtschaftsplan. Ein weiterer Zuschuss soll nun dem MVZ aus der Patsche helfen. 650 000 Euro soll die Spitalstiftung beisteuern, dafür erteilte der Gemeinderat jüngst grünes Licht. Die Stiftung wird das künftige Parkdeck Nord in ihre Bilanz übernehmen und dem Klinikum einen Gegenwert von voraussichtlich 1,54 Millionen Euro vergüten. Ein Teil davon soll das MVZ erhalten. Das bedeutet: Im geänderten Wirtschaftsplan für 2011 steht ein Jahresüberschuss von

vermutlich 562 000 Euro. Mit dem Vorschlag an den Gemeinderat, die finanzielle Situation des MVZ aufzumöbeln, hat Rainer Ott auf Versäumnisse in der Vergangenheit reagiert. Die Gesundheitseinrichtung sei einst ohne Eigenkapital ausgestattet gewesen und somit ohne monetäre Grundlage zur Weiterentwicklung. In den kommenden Jahren, prognostiziert Ott, werde das Medizinische Versorgungszentrum seine Kosten selbst erwirtschaften können. Damit das MVZ künftig bessere finanzielle und zinsgünstige Unterstützung erhalten kann, hat der Gemeinderat die Aufnahme in den Liquiditätsverbund beschlossen. Damit hängt die Einrichtung künftig an einem von städtischen Gesellschaften gespeisten Darlehensfonds.

LEUTE aus Konstanz und Allensbach



Heimat für Wildbienen

Achtklässler der Geschwister-Scholl-Schule haben in der Jungerhalde bei Allmannsdorf einen Wildbienenstand aufgestellt. Entstanden war er mit den Lehrern Harald Lembke (hinten rechts) und Alfred Heim. Fachlichen Rat gab Dieter Brdiczka, Geld steuerte der BUND bei.

BILD: ALFRED HEIM



Kleine Energieforscher in der Schule

Die Schüler der Grund- und Hauptschule Allensbach haben ihre Schule kurz vor den Sommerferien zum Energielabor gemacht. Die Kinder haben Elektrizität entdeckt und gelernt, wie mit Sonne und Wind Energie erzeugt wird. Den Energietag haben die Schulleitung, die Lokale Agenda 21 und die Energie Baden-Württemberg AG organisiert.

BILD: ENBW